

STREIFZÜGE



WANDERN | RADFAHREN | NATUR & KULTUR | FAMILIE



Wald.Wein.Wohlfühlen

Vom herbschönen Hunsrück über die Quarzitkämme des Soonwaldes bis zu den sanften Rebhängen des sonnenreichen Nahetals: Auf 73.500 Hektar umschließt der Naturpark Soonwald-Nahe Landschaften und Lebensräume, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Mit blütenreichen Waldwiesen, Schieferhalden und naturnahen Bachläufen, Flussauen und Trockenrasen mit üppigen Orchideen zeigt sich in dem Großschutzgebiet eine abwechslungsreiche Fauna und Flora.

Unser Motto **Wald.Wein.Wohlfühlen** beschreibt das Ziel des Naturparks, die großräumige Kulturlandschaft mit ihrer besonderen Vielfalt, Eigenart und Schönheit zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Dabei ist die nachhaltige Entwicklung der Region die zentrale Aufgabe. Der Naturpark soll Einheimischen und Touristen das Leben und Arbeiten im Einklang mit Natur und Landschaft ermöglichen und für die Zukunft sichern.

Inhalt



Wandern

Soonwaldsteig	10
Weinwanderweg Rhein-Nahe	12
Traumschleife Hahnenbachtaltour	14
Traumschleife Heimat	16
Traumschleife Domblick	18
Traumschleife Soonwald	20
Vitaltour Wildgrafenweg	22
Vitaltour Willigisweg	24
Vitaltour Stein, Wein & Farbe	26
Vitaltour Eremitenpfad	28
Vitaltour Rheingrafenstein	30
Vitaltour Geheimnisvoller Lemberg	32



Radfahren

Schinderhannes-Glan-Tour	36
Soonwald-Tour	38
Soonwald-Nahe-Tour	40
Kleinbahn-Radrundweg	42
Von der Nahe in den Soonwald	44

Natur & Kultur

Neues Schloss Simmern	48
Infostelle des Naturparks	49
Glashütter Wiesen	50
Waldsee Argenthal	51
Erlebnisswelt „Wald und Natur“	52
Schloss Wartenstein	53
Weinbergsterrassen- & Orchideenpfad	54
Disibodenberg	55
Rotenfels	56
Steinskulpturenpark	58
Schmidtbürg	59
Burg Sponheim	60



Kyrburg	60
Dalburg	60
Burg Koppenstein	60
Burg Böckelheim	62
Burg Montfort	62
Altenbaumburg	62
Alte Stromburg	64
Stromburg	64
Burg Gollenfels	65
Klosterkirche Sponheim	66
Nunkirche Sargenroth	66
Hunsrückdom Ravengiersburg	66

Familie

Trekkingcamps Soonwaldsteig	70
Freizeitanlage Opelwiese	72
Tierpark Rheinböllen	73
Schloss Dhaun und Stiftskirche St. Johannisberg	74
Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum	76
Barfußpfad Bad Sobernheim	77
Heimbergturm	78
Mitmach-Museum Nahe der Natur	79
Naturstation Lebendige Nahe	80
Schmittentollen am Lemberg	81
Schlossparkmuseum	82
Museum für Puppentheaterkultur	82
Römerhalle und römische Villa	83
Walderlebniszentrum Soonwald	84
Felseneremitage Bretzenheim	85



Naturpark Soonwald-Nahe

- Wandern
- Radfahren
- Natur & Kultur
- Familie



WANDERN





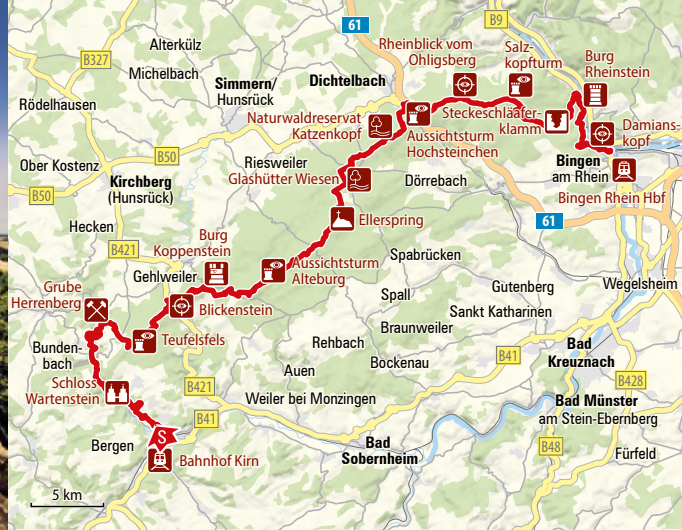
Soonwaldsteig

Wildnis und Stille im Einklang mit der Natur

TOUR-INFO

Startpunkt: Kirn Bahnhof
www.soonwaldsteig.de

Länge: 85 Kilometer
Höhenmeter: 2.650 m



TOUR

In sechs spannenden Tagesetappen führt der Soonwaldsteig von Kirn über Quarzitkämme und durch romantische Täler durch den Naturpark Soonwald-Nahe bis an den Rhein.

Link:
<https://out.ac/kVcv>

Wandern zwischen Rhein, Nahe und Hunsrück

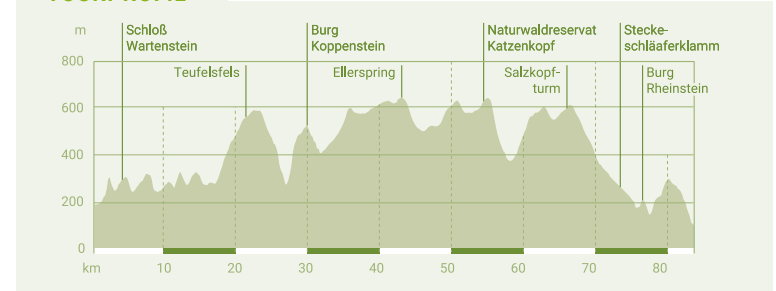
Dichte Laubwälder mit alten Bäumen, schmale Pfade, bizarre Felsen und weite Hochflächen zeichnen die Landschaft am Soonwaldsteig aus. Er führt auf 85 Kilometern durch den Naturpark Soonwald-Nahe von Kirn an der Nahe über die Quarzitkämme bis ins Rheintal nach Bingen. Der Soonwaldsteig durchquert eine Wanderlandschaft voller Ruhe, aber auch voller Erlebnisse. Blockschutthalden, alte Grenzsteine und griffige Kletterfelsen sind Abwechslung zu den unter den Wanderschuhen sanft federnden Waldwegen. Im Hah-

nenbachtal gehen die Wanderer auf eine Zeitreise durch die Jahrtausende. Zunächst entdecken sie an der stillgelegten Schiefergrube Herrenberg sensationelle Fossilien, die weltberühmt sind. Nur ein paar Schritte weiter betreten sie die rekonstruierte Keltensiedlung Altburg. Die Ruine der mittelalterlichen Schmidburg ist heute einer der beliebtesten Rastplätze der Wanderer. Die Aussicht vom oberen Burghof ins Hahnenbachtal ist wunderschön. Bei Schneppenbach steigt der Weg zum Lützelsoon auf, gefolgt von mehrfachen

schweißtreibenden Querungen der Bachtäler, die den Soonwald vom Hunsrück kommend durchbrechen. Im lauschigen Morgenbachtal geht es hinunter zur Ritterburg Reichenstein und

über den Eselspfad wieder auf die Höhe zur Burg Rheinstein. In sechs Tagesetappen zwischen 12 und 15 Kilometern Länge ist der Soonwaldsteig zu erwandern.

TOURPROFIL



Weinwanderweg Rhein-Nahe

Genuss im Weinland entlang der Nahe bis zum Rhein

TOUR-INFO

Startpunkt: Kirn Bahnhof

Länge: 95 Kilometer

Höhenmeter: 1.580 m



TOUR

Vielfältig und abwechslungsreich wie der Nahewein präsentiert sich der Weinwanderweg Rhein-Nahe, der zwischen Kirn und Bingen durch Wälder, über Wiesen, Weinberge und Winzerdörfer führt.

Link:
<https://out.ac/PveZ>

Weinberge, Wiesen und Wälder

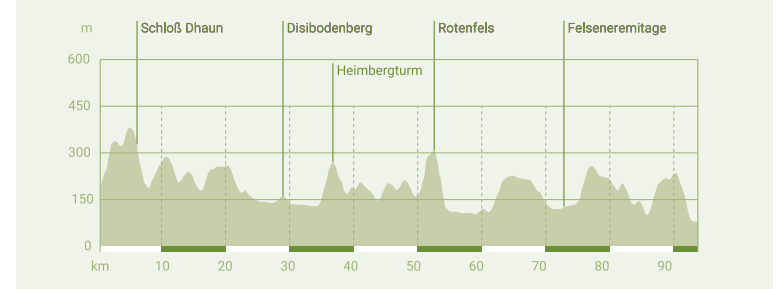
Die Höhenzüge des Soonwaldes und des Nordpfälzer Berglandes sind die klimatischen Hüter des Weinbaugebietes Nahe im Süden des Naturparks Soonwald-Nahe. Von Martinstein bis Bingen säumen Weinberge die Ufer der Nahe sowie ihrer Nebenflüsse Guldenbach, Gräfenbach, Glan und Alsenz. Eine betonte Fruchtsäure, hohe Mineralität und Langlebigkeit machen die Unverwechselbarkeit der Nahe-Weine aus. Die Nahe-Region gilt unter Weinliebhabern als Geheimtipp für charaktervolle und harmonische Weine, die auf unterschied-

lichsten Böden von Quarzit über Grünschiefer bis zum Rotliegenden reifen. Auf fast 100 Kilometern folgt der Weinwanderweg Rhein-Nahe dem Lauf der Nahe von Kirn an der Nahe nach Bingen am Rhein. Auf der Strecke liegen Schloss Dhaun, das Weindorf Monzingen, das Freilichtmuseum und der Barfußpfad in Bad Sobernheim, die Klosterruine Disibodenberg, der Heimbergturm bei Schloßböckelheim, der Rotenfels bei Bad Münster am Stein-Ebernburg und die Felsenereimitage im Guldenbachtal. So abwechslungsreich wie der

Wein ist auch die Landschaft im Naturpark Soonwald-Nahe mit mächtigen Felsen, tiefen Tälern, sanften Weinbergen, weiten Wäldern und Wiesen, charmanten Winzerdörfern und alten Burgen.

Winzerhöfe und Straußwirtschaften laden unterwegs zur Rast ein.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Parkplatz Bundenbach nahe der Grube Herrenberg

GPS: 49.846676, 7.384988

Länge: 9,4 km

Höhenmeter: 303 m



TOUR

Der Rundweg führt zum Teil auf dem Soonwaldsteig durch das Hahnenbachtal zur ehemaligen Grube Herrenberg, zur Altburg, zur Ruine Hellkirch und zur Schmidtburg.

Link:
<https://out.ac/PKW>

Unterwegs im Tal der Jahrtausende

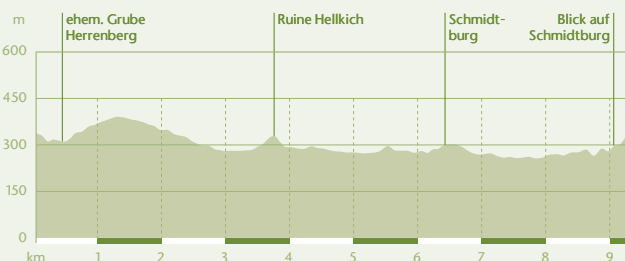
Die Fossilienfunde im Bundenbacher Schiefer, die Keltensiedlung Altburg und die mittelalterliche Schmidtburg verschaffen auf kurzer Distanz einen guten Einblick in die Erd- und Menschheitsgeschichte. Deshalb trägt das Hahnenbachtal den Beinamen „Tal der Jahrtausende“. Die Wanderung beginnt nahe der stillgelegten Grube Herrenberg, wo seit dem Mittelalter Schiefer abgebaut wurde. Gemeinsam mit dem Soonwaldsteig geht es zur Altburg. Die wenigen rekonstruierten Keltenhäuser lassen nur erahnen, wie lebhaft es hier oben

im 3. Jahrhundert vor Christus zugegangen sein muss. Die Einrichtung der Häuser, die nur einen Raum hatten, war karg. Die Familie versammelte sich um die offene Herdstelle und zum Schlafen wurde Stroh auf den Lehmfußboden gelegt. An der Altburg ist der höchste Punkt der Tour erreicht und der Weg strebt abwärts zur Schieferhalde Sinsench und zum Rennwald. Ein kurzer Anstieg führt zur Ruine Hellkirch, die rund 60 Meter hoch auf einer Bergkuppe steht.

TIPP

Wo der Wassererlebnispfad Hahnenbachtal beginnt, führt die Traumscleife Hahnenbachtaltour direkt am Trekkingcamp Schmidtburg vorbei. Dort können Wanderer im eigenen Zelt übernachten. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Infos gibt es unter www.trekking-soonwald.de

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt:
Bürgerhaus in Gemünden

GPS: 49.894206, 7.478255

Länge: 10,6 km

Höhenmeter: 396 m



TOUR

Der Wanderweg führt durch das Kellenbachtal. Auf dem Soonwaldrücken rund um den Koppenstein bieten sich imposante Felsformationen und schöne Fernblicke über die Hunsrückhochflächen.

Link:
<https://out.ac/4nYpr>

Wo liegt denn bitte Schabbach?

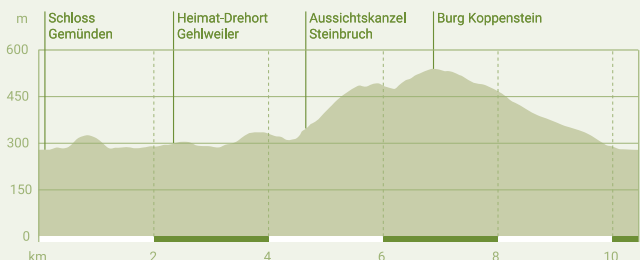
Es passiert immer wieder, dass Besucher auf den Spuren der „Heimat“-Filme die Frage stellen: „Wo liegt denn bitte Schabbach?“ Eigentlich überall ein bisschen, müsste die Antwort lauten. Der von Regisseur Edgar Reitz erfundene Name für das Filmdorf vereint alles, was ein echtes Hunsrückdorf ausmacht. Gehlweiler kam den Vorstellungen der Filmemacher am nächsten und ließ sich 2012 für die letzte Heimat-Verfilmung in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückversetzen. Häuserfassaden wurden verputzt oder verschwanden

hinter Kulissen. Holzschindeln oder Stroh verdeckten die Dachziegel. Die Dorfstraße bekam einen schlammigen Überzug aus Lehm und Steinen. Informationstafeln mit Fotos zeigen heute an den Häusern, wie diese bei den Dreharbeiten aussahen. Die Traumschleife „Heimat“ führt direkt durch Gehlweiler. Höhepunkte der Tour sind außerdem der Aussichtsturm der Burgruine Koppenstein, die steile Passage ins Kellenbachtal, Wege durch Bachaue und Klamm sowie das Schloss in Gemünden.

TIPP

Während der Dreharbeiten konnten die Gehlweilerer ihre Häuser nur eingeschränkt nutzen. Das Kommando „Kamera läuft“ hatte immer Vorrang. Wer den Ort besucht, wird in manchem Dorfbewohner einen kundigen Gästeführer finden, der davon schwärmt, als Pferde durchs Dorf galoppierten, Hähne krächten und man sich abends auf einen Schwatz traf.

TOURPROFIL



Traumschleife Domblick

Rundtour auf die Höhen des Simmerbachtals

TOUR-INFO

Startpunkt:
Wanderparkplatz Im Farrich
55469 Ohlweiler

GPS: 49.963700, 7.497688

Länge: 10,8 km

Höhenmeter: 181 m



TOUR

Felsige Pfade und Wiesenwege wechseln sich entlang des Bachlaufs im idyllischen Simmerbachtal ab. Weithin sichtbar steht der geschichtsträchtige Hunsrückdom auf einem Felsplateau über dem Ort Ravengiersburg.

Link:
<https://out.ac/vTYB>

Die Doppeltürme des Hunsrückdoms immer im Blick

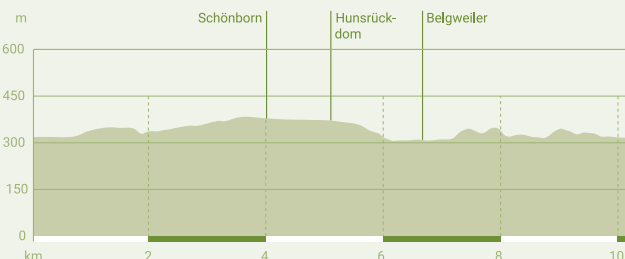
Die Traumschleifentour „Domblick“ beginnt am Wanderparkplatz in Ohlweiler und nimmt von dort Kurs in Richtung Schönborn. Kurz hinter Schönborn erreicht die Strecke mit 381 Metern ihren höchsten Punkt. An einer einladenden Sinnesbank auf der Höhe zwischen Schönborn und Oppertshausen lohnt es sich zu rasten und vor der Kulisse des doppeltürmigen Hunsrückdoms den wunderschönen Ausblick über die Soonwaldhügel im Naturpark Soonwald-Nahe zu genießen. Die beiden 42 Meter hohen Türme des Doms stammen noch

von der mittelalterlichen Klosteranlage. Durch den Münster- und Oberbrunnenwald geht es weiter nach Ravengiersburg und zur nächsten Sinnesbank am Waldrand. Nun ist der Hunsrückdom, der den Ort auf einem vom Simmerbach umflossenen Felsmassiv hoch überragt, ganz nah. Zum Dom führt ein 500 Meter langer Zuweg. Der Abstecher lohnt sich unbedingt. Dem Simmerbach folgend heißt das nächste Ziel Belgweiler. Von dort geht es teilweise über felsige Pfade mit schönen Aussichten ins Tal zurück zum Ausgangspunkt.

TIPP

Der Hunsrückdom schrieb Filmgeschichte. In dem Sechsteiler „Heimat 3“ versammelt Regisseur Edgar Reitz die gesamte Filmfamilie Simon anlässlich der Taufe des Enkels von Familienoberhaupt Anton im Hunsrückdom. Die feierliche Taufzeremonie wurde aufwendig in Szene gesetzt und beschäftigte über 50 Statisten, von denen die meisten im Hunsrück wohnten.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt:
Seibels Platz in Mengerschied

GPS: 49.912074, 7.505829

Länge: 10 km

Höhenmeter: 278 m



TOUR

Die Wanderung bietet von den Höhen herrliche Aussichten auf den Soonwald, über die Hunsrückhöhen und den alles überragenden Idarkopf. Dazwischen finden sich ruhige Bachauen und schmale Pfade in dichten Wäldern. Die romantische Nunkirche etwas außerhalb von Sargenroth war im Heimat-Epos von Edgar Reitz Filmkulisse. Link: <https://out.ac/Poop>

Verwunschene Pfade durch Bachauen und dichte Wälder wechseln sich ab

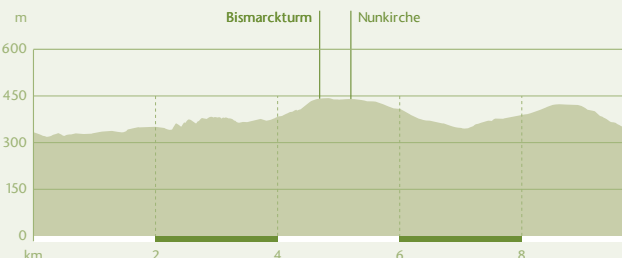
Von der Trasse der „Alten Römerstraße“ oberhalb von Mengerschied kann man den ersten Rundumblick über die bewaldeten Berg Rücken des Soonwalds und des Hunsrücks bis zum Idarkopf erleben. Wenige Gehminuten von Sargenroth entfernt steht die Nunkirche, eine romantische Wallfahrtskirche, die im Heimat-Epos von Edgar Reitz als Filmkulisse diente. Auf dem Gräberfeld des kleinen Friedhofs findet man nahe der alten Friedhofsmauer die „Filmgräber“ der Familie Simon. Nicht weit entfernt steht der in wilhelminischer Zeit errichtete Bismarckturm. Er sollte ein „Ehren-

denkmal als Wahrzeichen der Dankbarkeit und Treue“ sein. Nach Plänen des Dresdener Architekten Wilhelm Kreis entstand ein 17,50 Meter hoher Turm aus Soonwaldquarzit mit zwei Freitreppen und einer Aussichtsplattform. 1902 wurde der Turm feierlich eingeweiht. Die Wiesen zwischen der Nunkirche und dem Bismarckturm sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen. An der ehemaligen Sargenrother Waldjugendherberge führt ein Abenteuerweg weiter ins Tal. Dem Naturliebhaber bieten sich absolute Ruhe zonen im Bereich des Naturparks Soonwald-Nahe an der Strecke zurück nach Mengerschied.

TIPP

Das Gebiet rund um die Nunkirche ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Wenn man im Mai bis Juni hier wandert, erlebt man ein seltenes Farbenspiel: Das Manns-Knabenkraut überzieht das Rochusfeld mit dunkelroter bis violetter Farbenpracht. Das Naturschutzgebiet hat auf Grund des Vorkommens von sechs Orchideenarten nationale Bedeutung.

TOURPROFIL



Vitaltour Wildgrafenweg

Von Hochstetten-Dhaun auf den Balkon des Nahetals

TOUR-INFO

Startpunkt: Parkplatz Geologischer Lehrpfad in Hochstetten-Dhaun gegenüber der Dhauner Straße 35

GPS: 49.801828, 7.502740

Länge: 13,3 km

Höhenmeter: 377 m



TOUR

Schloss Dhaun und Johannesberger Stiftskirche sind die Ziele auf den Spuren der Wildgrafen. Dahin führen abwechslungsreiche Wege mit kleinem Nervenkitzel beim Betreten des stählerne Skywalks.

Link:
<https://out.ac/PvSZ>

Rundweg zu Stiftskirche und Skywalk

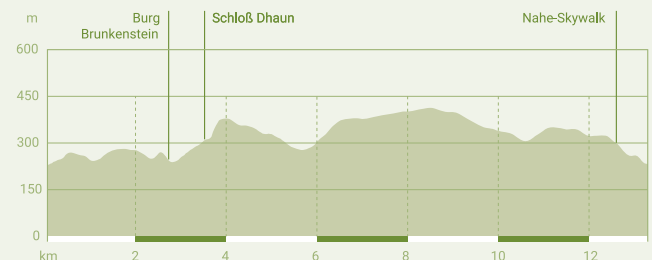
Vom Parkplatz des geologischen Lehrpfads in Hochstetten-Dhaun kommen nach einem kurzen Steilstück die Stiftskirche St. Johannesberg und der Hellberg in Sicht. Von der Ruine Brunkenstein aus sieht man schon das nächste Ziel: Schloss Dhaun. Das Schloss wurde mit der Dhauner Fehde von 1340 bekannt, die zwischen dem Wildgrafen Johann I. und dem Erzbischof Balduin von Trier ausgetragen wurde. Nach der Besichtigung des Schlosses führt die Tour durch den kleinen Ortsteil Dhaun in einem weiteren Anstieg auf eine Anhöhe. Von dort

aus schweift der Blick über die Höhenrücken des Soonwalds und hinab ins malerische Nahetal. Die Wanderung wird durch ausgedehnten Wald über den Ortsteil Karlshof fortgesetzt und mündet auf der Höhe des Itzbachtals in den Hochstettener Wald. 100 Meter über der Nahe verspricht der Skywalk auf einer Felsenkanzel weite Aussicht ins Land. Durch St. Johannesberg geht es bergab zurück zum Ausgangspunkt. Sehenswert sind die 22 Grabmale und Schrifttafeln der Stiftskirche St. Johannesberg.

TIPP

Der Nahe-Skywalk ist eine 65 Quadratmeter große Aussichtsplattform, die bei Hochstetten-Dhaun sieben Meter über die Klippe eines Steinbruchs hinausragt. Unter dem Balkon aus Stahl fällt die Felswand rund 60 Meter senkrecht in die Tiefe ab, weitere 40 Höhenmeter Gefälle folgen bis zum Wasserspiegel der Nahe.

TOURPROFIL



Vitaltour Willigisweg

Tagestour auf den Spuren des Heiligen Willigis

TOUR-INFO

Startpunkt:
Parkplatz an der Freizeitanlage
Auen

GPS: 49.834003, 7.608145

Länge: 20 km

Höhenmeter: 636 m



TOUR

Weinberge, Pfade durch Laubwälder und Wiesen, Bachläufe und Felsenhöhlen begleiten die Rundtour mit manchem Fernblick zur Willigiskapelle in Auen und zur Semendiskapelle in Seesbach.

Link:
<https://out.ac/RKXT>

Kapellen des Bischofs und Höhle des Räubers

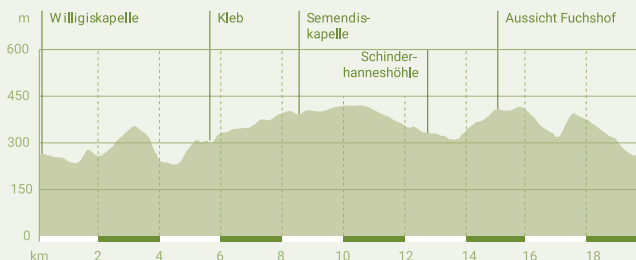
Die abwechslungsreiche Tages-tour, die mit einigen Anstiegen eine gute Kondition verlangt, startet in Auen am Kneipptretbecken. Sie kann aber ebenso in Seesbach begonnen werden. Der Namensgeber der Vitaltour, Willigis, wurde 975 zum Erzbischof von Mainz und Erzkanzler des Reiches berufen. Er war Bauherr der Vorgängerbauten der Willigiskapelle in Auen und der Semendiskapelle in Seesbach. Von der Willigiskapelle in Auen führt der Weg in westlicher Richtung über Wiesenwege zum Aussichtspunkt Kaulenberg und in das Naturschutzgebiet Raben-

kopf. Ein besonders schöner Abschnitt der Wanderung führt durch die Kleb, ein Kerbtal, das sich tief in die Landschaft gegraben hat. Im stetigen Bergauf geht es weiter zum Quarzitzfelsen mitten im Ort Seesbach und zur Semendiskapelle. Die Schinderhanneshöhle ist das nächste Ziel. Sie soll ein Versteck des berühmt-berüchtigten Räubers Johannes Bückler gewesen sein, wenn er auf seinen Raubzügen überrascht wurde. Über den Aussichtspunkt Fuchshof mit schönem Fernblick zum Soonwaldkamm geht es zurück nach Auen.

TIPP

In der „Curcolonie Waldfriede“ bei Seesbach hielt der Soonwaldtourismus schon Ende des 19. Jahrhunderts Einzug. Berühmte Deutsche wie Kaiser Wilhelm II. und Bundespräsident Theodor Heuss suchten und fanden im Soonwald Ruhe und Erholung.

TOURPROFIL



Vitaltour Stein, Wein & Farbe

Rundtour durch die Weinberge von Wallhausen

TOUR-INFO

Startpunkt:
Parkplatz „Rauer Kreuz“ am
Ortsausgang Wallhausen

GPS: 49.890745, 7.759211

Länge: 10,6 km

Höhenmeter: 295 m



TOUR

In den Weinlagen hoch über Wallhausen beeinflussen die Steine und ihre Farbe den Geschmack des Naheweines auf besondere Weise. Die Rundtour verbindet den Ausflug in die Erdschicht mit dem Weingenuss.

Link:
<https://out.ac/RKdx>

Steine, Schaukel und Sonnenschein

Wallhausen ist mit über 350 Hektar Weinbergsfläche eine der größten Weinbaugemeinden an der Nahe. Hier gedeihen überwiegend Weißweine, aber auch Rotwein, der in der Region an Bedeutung gewonnen hat. Der Soonwald schützt das Weindorf vor Wind und Regen. Das milde Klima und die vielfältige Bodenstruktur geben den Trauben eine besondere Qualität. Die Vitaltour „Stein, Wein & Farbe“ startet am Parkplatz „Rauer Kreuz“ an der Abzweigung der Straße in Richtung Hergenfeld. Entlang einer Weinbergsmauer, deren Steine grün, grau

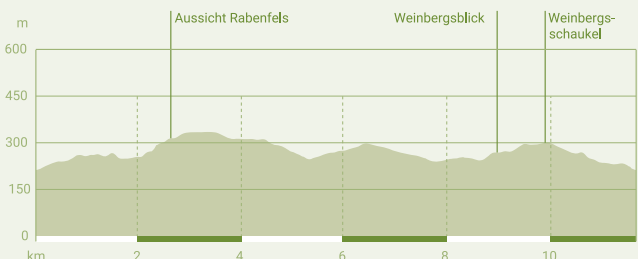
und rötlich schimmern, geht es direkt durch eine „Paradies“ genannte Schlucht zum „Millionenschritt“. Durch die Gemarkung Wallhausen verläuft die geologische Hunsrück-Südrand-Störung, die das im Devon entstandene Gestein von dem jüngeren Rotliegenden trennt. Mit nur einem Schritt ist es so möglich, Millionen Jahre Erdgeschichte zu überqueren. Durch Eichenwald führt der Weg ins Limbachtal und zum Rabenfels, einer fast senkrecht nach oben ragenden Felswand in einem alten Steinbruch. Alte Eichen und Buchen begleiten den

Weg auf die Hochfläche und werden dort von Wiesen und Feldern abgelöst. Auf dem Weg zum Johannisberg ist die Fernsicht inklusive. Besonders schön ist sie am Gipfelkreuz oder ein Stück weiter auf der Weinbergsschaukel.

TIPP

Mit einem anschließenden drei Kilometer langen Rundgang stellt sich der Ort vor. Diese ausgeschilderte Kultur-Tour endet im Idealfall mit einer gemütlichen Einkehr bei einem der vielen Winzer in Wallhausen.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt:
Kronenberghalle in Bretzenheim

GPS: 49.87630, 7.88768

Länge: 9,3 km

Höhenmeter: 164 m



TOUR

Sanfte Hügel und schroffe Felsen, Weinbau und urwüchsige Natur - diese spannenden Kontraste charakterisieren den Eremitenpfad, der zu einem Ort führt, der die Menschen seit Jahrtausenden fasziniert: Die Historische Felseneremitage.

Link:
<https://out.ac/CjHpn>

Der Eremit als ständiger Begleiter

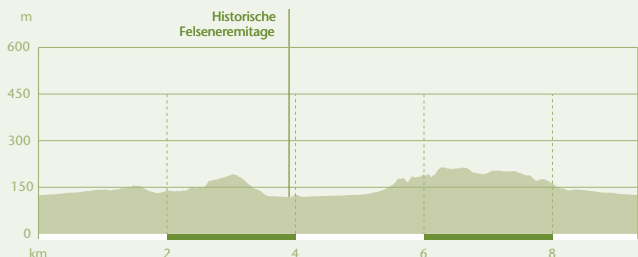
Die Historische Felseneremitage ist ein einmaliges Felsenkloster, das seit dem 6. Jhd. von Generationen von Eremiten und Mönchen in mühevoller Handarbeit mit Hammer und Meißel in den roten Sandstein am Guldenbach gehauen wurde. Insgesamt 23 Eremiten wurde die Felseneremitage zur Heimstatt, deren Aufgabe es war, die Wallfahrer zu betreuen und die baulichen Anlagen zu unterhalten. Im Jahr 1827 starb Eremit Bruder Abraham nach 51 Dienstjahren im Alter von 82 Jahren. Für den zertifizierten Premium-Wander-

weg wurde Bruder Abraham als Logo aufgegriffen und zeigt sich sowohl im Namen, als auch auf dem Weg mit Thementafeln. An mehreren Erlebnispunkten sind Einblicke in das Leben der letzten Bewohner der Felseneremitage möglich. Die unterschiedlichen Gefühls- und Wahrnehmungsebenen spiegeln sich in den vielfältigen Landschaftselementen wieder. Entdecken Sie die besinnliche Ruhe und meditative Kraft dieser Route.

TIPP

Das frei zugängliche Ufer am Guldenbach zwischen Eremitage und Campingpark Lindelgrund eignet sich ideal für ein kleines Picknick oder das erfrischende Fußbad für Mensch und Hund.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Freizeitgelände
Kuhberg, Bad Kreuznach

GPS: 49.812777, 7.866552

Länge: 14,9 km

Höhenmeter: 379 m



TOUR

Die Tour bietet dem Wanderer auf einer Strecke von 15 km zwischen Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein ein besonderes Erlebnis: Burgen, Felsformationen, abwechslungsreiche Wälder und Wiesenlandschaften und viele Panoramablicke.

Link:
<https://out.ac/bUbTV>

Raus aus der Stadt, rein ins Abenteuer

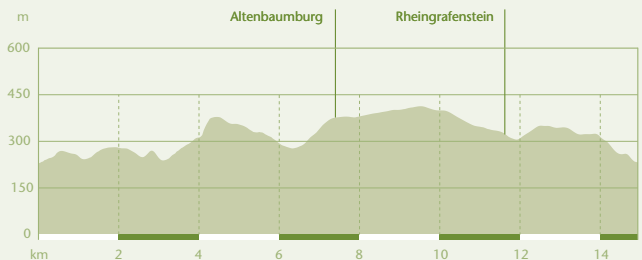
Am Freizeitgelände Kuhberg gestartet, wandert man vorbei an einer eiszeitlichen Dünenlandschaft Richtung Stadtwald Spreitel. Weiter geht es durch abwechslungsreiche Wald- und Wiesengebiete zur Altenbaum- burg, die man nach etwa der Hälfte der Strecke erreicht. Von dort geht es bis zum Hutten- tal, vis-a-vis vom Kurpark Bad Münster an der Nahe. Anschlie- ßend steigt der Weg an zur Burg- ruine Rheingrafenstein, wo sich ein atemberaubender Ausblick eröffnet.

Von dort führt die Schluss- etappe erst Richtung Schloss Rheingrafenstein, dann biegt ein Pfad in ein uriges Tal mit felsigen Serpentinwegen ab. Man erreicht die Felsformation „Gans“, folgt dem Pfad entlang des Felsrandes und gelangt durch Wald und Wiesenland zu- rück zum Ausgangspunkt.

TIPP

Von April bis Oktober bringt eine handgezogene Fähre Wanderer von der engen Schlucht des Hutten- tals zur Nahe-Promenade am Kurpark in Bad Münster am Stein-Ebernburg. Im Kurmittelhaus befindet sich die Naturstation Lebendige Nahe mit einer Ausstellung zur Natur- und Kulturgeschichte sowie Terrarien mit lebenden heimischen Amphibien und Reptilien. www.naturstation.org

TOURPROFIL



Vitaltour Geheimnisvoller Lemberg

Tour über den „König der Naheberge“

TOUR-INFO

Startpunkt: Waldgasthaus Lemberghütte

GPS: 49.785243, 7.767683

Länge: 13,4 km

Höhenmeter: 378 m



TOUR

Alpine Pfade, ausgefallene Sitzgelegenheiten, moderne Kunstobjekte, fantastische Aussichten und nicht zu vergessen hervorragende Rast- und Einkehrmöglichkeiten zeichnen den rund 13,5 km langen Premiumwanderweg rund um den Lemberg aus.

Link:
<https://out.ac/BICgH>

Abwechslungsreiche Wanderung für die ganze Familie

Die Vitaltour um den Lemberg bietet auf ihren 13,4 Kilometern neben vielen traumhaften Aussichten vieles mehr: Den Silbersee bei Feilbingert inmitten der Wälder, den Schmittenstollen, bei dem man 60 Meter unter der Erde das alte Bergwerk besichtigen kann, einen schlafenden Riesen, einen alten Steinbruch, Rapunzels Turm und und und...

Ja, die Vitaltour Geheimnisvoller Lemberg macht ihrem Namen alle Ehre. Manchmal hat man fast den Eindruck, die Wege sind wirklich regelrecht verzaubert.

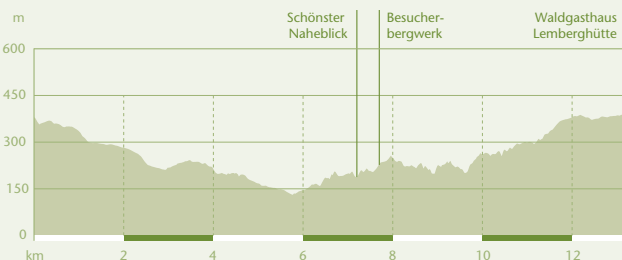
Das Deutsche Wanderinstitut bewertete den Premiumweg mit ausgezeichneten 90 Erlebnispunkten! Im Jahr 2021 verlieh das Wandermagazin dem Premiumwanderweg den 3. Platz bei der Publikumswahl zu „Deutschlands Schönste Wanderwege“ in der Kategorie Tagestouren.

Lassen Sie sich am Rande des Naturparks Soonwald-Nahe verzaubern von der Schönheit des Königs der Naheberge: dem Lemberg, dem ältesten Naturschutzgebiet in Rheinland - Pfalz.

TIPP

Für Familien gibt es eine kurze Version der Vitaltour, auf der schon die ganz jungen Wanderer auf ihre Kosten kommen. Wer alle „Lemi“-Geister gefunden hat, kann sogar am Gewinnspiel teilnehmen.

TOURPROFIL



RADFAHREN





Schinderhannes-Glan-Tour

Vom Soonwald an den Glan

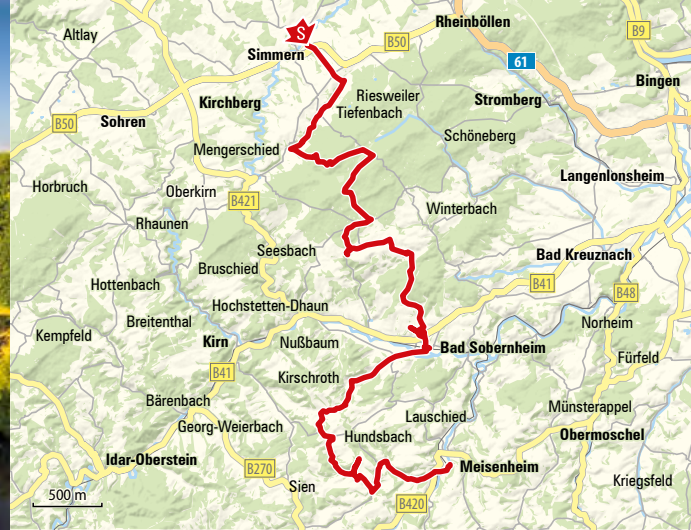
TOUR-INFO

Startpunkt: Simmern

Ziel: Meisenheim

Länge: 82 km

Höhenmeter: 1.000 m



TOUR

Von den südlichen Hunsrückhöhen durch den sagenhaften Soonwald hinab in die sonnenreichen Täler von Nahe und Glan. Hier steht das Landschaftserlebnis im Vordergrund.

Link:
<https://out.ac/3vkCTA>

Genussrunde von Stadt zu Stadt

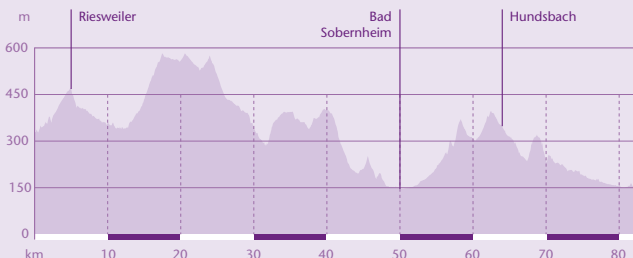
Die längste Radtour dieser Broschüre verbindet auf mehr als 80 Kilometern Länge den Hunsrück mit dem Naheland. Von Simmern aus verläuft die Strecke hinauf auf den Hunsrück, durch den Naturpark Soonwald-Nahe hinunter ins Nahetal und von dort über die Höhen ins malerische Meisenheim mit seiner historischen Altstadt.

Unterwegs kann man das Mit-einander vieler unterschiedlicher Lebensräume bewundern, das den besonderen Reiz dieser Tour ausmacht. Dazu sind 1.000 hm zu überwinden, was die Tour für E-Bike-Fahrer interessant macht. Am Ziel laden dann das Freibad Meisenheim und die vielen Ekehrmöglichkeiten der schönen „Perle im Glantal“ die Radler zum Entspannen ein.

TIPP

Vom Startpunkt Simmern aus lässt sich der 22,9 km lange Schinderhannes-Soonwald-Radweg bis nach Dickenschied als Abstecher nehmen. An dieser entspannten Tour liegen vielen Drehorte der Edgar-Reitz-Heimat-Filme.

TOURPROFIL





Soonwald-Tour

Anspruchsvolles Auf und Ab

TOUR-INFO

Startpunkt: Kirn Bahnhof

Ziel: Bingen Bahnhof

Länge: 66,8 km

Höhenmeter: 1.300 m



TOUR

Landschaftlich abwechslungsreiche und äußerst reizvolle Radtour durch den Naturpark Soonwald-Nahe von Kirn an der Nahe nach Bingen am Rhein.

Link:
<https://out.ac/3vJkyp>

Von West nach Ost durch den Naturpark

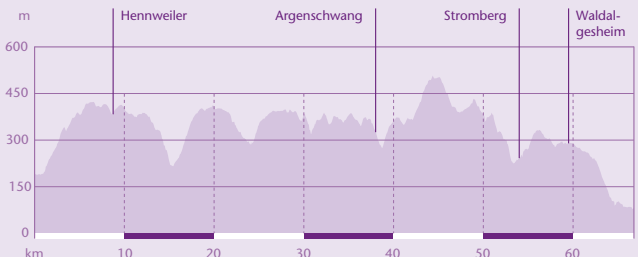
Von den sonnenreichen Hängen im Nahetal verläuft die Route über die Quarzitkämme des sagenhaften Soonwaldes hinauf in den herbschönen südlichen Hunsrück bis hin ins spektakuläre Rheintal. Das Durchqueren so unterschiedlicher Lebensräume wie blütenreiche Waldwiesen, Wachholderheiden, Streuobstwiesen, naturnahe Bachläufe und Flussauen macht den besonderen Reiz dieser Tour aus.

Bei dieser Radtour steht das Landschaftserlebnis im Vordergrund. Doch alte, tief im Wald verborgene Gemäuer sowie zahlreiche Burgen und Schlösser können unterwegs ebenfalls entdeckt werden. Nach der Tour mit den meisten Höhenmetern darf ein gebührender Abschluss nicht fehlen. Zurück nach Kirn geht es entspannt mit der Bahn oder sportlich über den Nahe-Radweg.

TIPP

Zahlreiche Abkühlungsmöglichkeiten entlang der Strecke laden zum Verweilen ein und lassen die Planung einer Mehrtagestour zu: Kneipp-Tretbecken Seesbach, Schwimmbad Argenschwang, Kieselbach an der Schinderhanneshöhle, Panoramabad Stromberg, Naturfreibad Bingerbrück.

TOURPROFIL





Soonwald-Nahe-Tour

Naturpark-Dörfer von ihrer schönsten Seite kennenlernen

TOUR-INFO

Startpunkt: Rheinböllen

Ziel: Waldböckelheim

Länge: 56,3 km

Höhenmeter: 800 m



TOUR

Landschaftlich abwechslungsreiche und äußerst reizvolle Tour von den sonnigen Hunsrückhöhen mit phantastischen Weitblicken durch den sagenhaften Soonwald hinab ins abwechslungsreiche Nahetal.

Link:
<https://out.ac/3vJilt>

Abseits belebter Strecken die Ruhe genießen

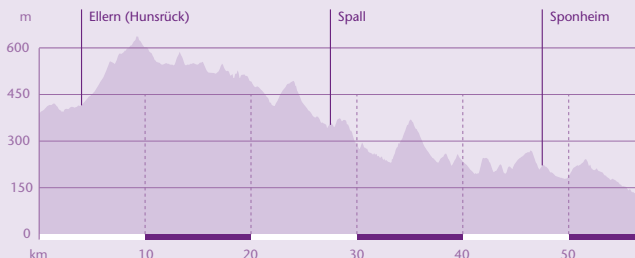
Das Miteinander so unterschiedlicher Lebensräume macht den besonderen Reiz dieser Tour aus. Hier steht das Landschaftserlebnis im Vordergrund. Von Rheinböllen im Hunsrück geht es zunächst hoch auf den Schanzerkopf und anschließend weiter Richtung Berg Opel, den man allerdings links liegen lässt.

Stets durch den Naturpark Soonwald-Nahe radelt man durch viele kleine Dörfer, vorbei an Ruinen der Rosenberg bei Argenschwang und der imposanten Dalburg. In Waldböckelheim laden Weingüter und Gastronomie zum Verweilen und zur Stärkung für das letzte „Ausrollen“ bis zur Nahe ein, wo die Tour an den Nahe-Radweg anschließt.

TIPP

Ein kleines Picknick in der Fahrradtasche und schon kann man eine Pause inmitten der ruhigen Natur des Soonwalds einlegen.

TOURPROFIL





Kleinbahn-Radrundweg

Bahntrassenweg durch zwei Täler

TOUR-INFO

Startpunkt: Rüdesheim an der Nahe / LohrerMühle

Länge: 34 km

Höhenmeter: 270 m



TOUR

Die Kreuznacher Kleinbahnen dampften 40 Jahre lang durch die Täler des Ellerbachs und des Gräfenbachs. Die stillgelegten Strecken gehören nun den Radfahrern.

Link:
<https://out.ac/tMaT>

Bequemes Radeln auf alten Schienenwegen

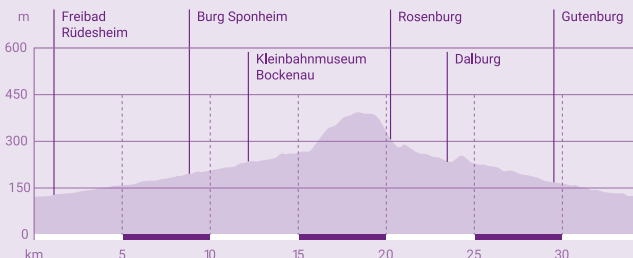
Vierzig Jahre lang dampften die Kreuznacher Kleinbahnen von Bad Kreuznach über 28 Kilometer durch das Ellerbachtal von Rüdesheim, Weinsheim, Sponheim und Bockenau nach Winterburg und durch das Gräfenbachtal nach Wallhausen. In den besten Zeiten fuhren von Bad Kreuznach aus täglich drei Züge nach Winterburg und vier nach Wallhausen und zurück. Die Wirtschaftskrise nach dem Ersten Weltkrieg holte allerdings auch die Kleinbahn ein, die am 1. August 1936 das letzte Mal fuhr. Heute geben die ehema-

ligen Bahntrassen zum großen Teil die Strecke für den rund 34 Kilometer langen Kleinbahn-Radrundweg vor, der in Rüdesheim an der Nahe an der LohrerMühle seinen Start und sein Ziel hat. Der Radweg verbindet die Nahregion mit dem südlichen Soonwald im Naturpark Soonwald-Nahe. Steigungsarm ist der Radrundweg genau das Richtige für Genussradler. Einzige Ausnahme ist eine 2,4 Kilometer lange sportliche Steigung mit einem Höhenunterschied von 115 Metern in der „Bockenauer Schweiz“ zwischen Ellerbach- und Gräfenbachtal.

TIPP

In Bockenau lohnt sich ein Stopp am Kleinbahnmuseum in der Waldböckelheimer Straße, um einen Blick auf die 20 Tonnen schwere Schmalspurtender-Lokomotive zu werfen. 1920 gebaut, leistete sie 180 PS und schaffte bis zu 28 Kilometer pro Stunde. Im Lokschuppen aus dem Jahr 1896 sind Fotos aus der Kleinbahngeschichte zu sehen.

TOURPROFIL





Von der Nahe in den Soonwald

Rundtour für den E-Bike-Genuss

TOUR-INFO

Startpunkt: Bahnhof Kirn

Ziel: Bahnhof Kirn

Länge: 56,4 km

Höhenmeter: 700 m



TOUR

Diese Tour verbindet das Nahetal mit dem Soonwald und verknüpft die Themenrouten „Soonwald-Tour“, „Schinderhannes-Glan-Tour“ sowie den „Nahe-Radweg“.

Link:
<https://out.ac/KEiYp>

Ursprünglicher Soonwald

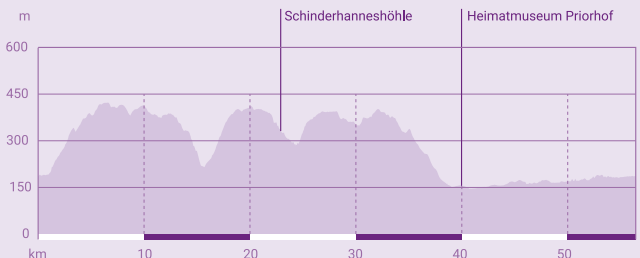
Diese 56 Kilometer lange Rundtour führt von Kirn stets bergauf bis nach Hennweiler, von wo aus man mit einer herrlichen Aussicht bis hin zum Lützelsoon belohnt wird. Weiter geht es über Kellenbach und Weikersborn zur Schinderhanneshöhle, wo sich eine erfrischende Rast am Kieselbach anbietet. Hügelig führt der Weg weiter nach Daubach, wo sich mittels kleinem Abstecher an der Utsch-Hütte eine Möglichkeit zum Picknick bietet, bevor es wieder Richtung Nahetal geht.

In Bad Sobernheim trifft die Strecke auf den Nahe-Radweg. Hier lohnt sich ein Abstecher ins Freilichtmuseum, in das Heimatmuseum Priorhof oder zum Barfußpfad. Weiter führt uns die Strecke über Meddersheim, Merxheim und Hochstetten-Dhaun an der Nahe entlang zurück nach Kirn.

TIPP

Wer die Strecke abkürzen möchte, steigt in Bad Sobernheim in den Zug nach Kirn.

TOURPROFIL



NATUR & KULTUR



Neues Schloss Simmern

Hunsrück-Museum

Historisches aus Kultur, Natur und Wirtschaft

Das Hunsrück-Museum befindet sich im Simmerner Schloss im Herzen der Stadt und bietet ein interaktives und digitales Ausstellungenserlebnis für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Erfahren Sie mehr über die Natur- und Kulturlandschaft der Region und die unterschiedlichen Epochen von der Eisenzeit, Antike, Mittelalter bis zur Moderne und Gegenwart. In wechselnden Ausstellungen werden verschiedene Themen unter historischer Sicht und aktu-

elle Fragestellungen mit regionalem Bezug präsentiert. Die Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher (1876-1925) umfasst das nahezu komplette Lebenswerk des Malers und Bildhauers. Im Foyer ist zeitgenössische Kunst von regionalen und überregionalen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. Wechselnde Ausstellungen rund um Edgar Reitz und seine Filme sind im Edgar-Reitz-Filmhaus zu besichtigen.

www.hunsrueck-museum.de



NEUESCHLOSS SIMMERN

GPS: 49.982876,
7.520116



Infostelle des Naturparks Soonwald-Nahe

Ausstellung, Freizeitangebote und Veranstaltungen

Die Touristinformation im Simmerner Schloss bietet eine gute Gelegenheit, sich über den Naturpark Soonwald-Nahe zu informieren. Neben einer kleinen Ausstellung zu verschiedenen Naturpark-Themen finden Sie hier Broschüren, Karten und auch typische „Genüsse“ aus der Region.

TIPP

Für einen kulturhistorischen Stadtrundgang durch Simmern folgt man dem „Blauen Weg“. Am alten Gerberhaus findet dieser Anschluss an den „Grünen Weg“, welcher entlang der Simmerbachaue bis zum Simmersee führt. Hier kann man das beeindruckende Wirken des Bibers bestaunen.

Glashütter Wiesen

Naturschutzgebiet im Soonwald



Waldsee Argenthal

Badesee und Biotop



GLASHÜTTER WIESEN

GPS: 49.933299,
7.640937

WALDSEE ARGENTHAL

GPS: 49.958630,
7.594312

Feuersalamander und Echter Wiesenhafer

Im Soonwald eröffnete die erste Glashütte Mitte des 17. Jahrhunderts. Nach 30 Jahren waren 140 Hektar Wald abgeholzt. Einen Festmeter Holz brauchte es für 50 Kilogramm Pottasche. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Glasproduktion wegen Holz-mangel eingestellt. Wo einst Wald

war, siedelte sich die Flora und Fauna der blütenreichen Magerwiesen und des Feuchtgrünlands an: zum Beispiel Arnika, Quellkraut, Echter Wiesenhafer, Feuersalamander, Teichmolch und Erdkröte. Die Glashütter Wiesen sind seit 1984 Naturschutzgebiet.

Klarer See mit Liegewiese und Geo-Erlebnisroute

Umgeben vom Grün der Bäume ist der Waldsee in Argenthal einer der schönsten naturbelassenen Gewässer im Naturpark Soonwald-Nahe und im Sommer beliebter Badesee mit Liegewiese und Restaurant. Bis 1935 wurde hier in der Grube Neugrund Eisenerz abgebaut.

TIPP

Ein rund 5,5 Kilometer langer Geo-Erlebnisweg führt vom Argenthaler See zu 15 Thementafeln und geologisch interessanten Orten rund um die Entstehung des Soonwaldes, des Quarzitgesteins, den Erzabbau, Wald, Wild und Jagd.

Erlebniswelt „Wald und Natur“

Infostelle des Naturparks Soonwald-Nahe im Kavaliershaus auf Schloss Wartenstein

Im Kavaliershaus befinden sich die Infostelle des Naturparks Soonwald-Nahe sowie die Erlebniswelt „Wald und Natur“. Das große Modell des Lützelsoons zeigt, wie harmonisch sich Wald, Feld und Flur in der Landschaft ergänzen. Der Gewölbekeller ist eine Einladung zu einer geologischen Zeitreise. Im ehemaligen Stall des Schlosses dreht sich alles um das Lohmachen, bei dem die Rinde junger Eichen ab-

geschält wird. Die Eichenrinde zählt bei der Lederverarbeitung zu den ältesten Gerbmitteln, verlor aber mit der Herstellung synthetischer Mittel ihre wirtschaftliche Bedeutung. In der Nähe des Schlosses pflegen die Forstleute eine Niederwaldfläche, um das Lohmachen vorzuführen, damit es nicht in Vergessenheit gerät.

www.kirner-land.de/tourismus



ERLEBNISWELT UND SCHLOSS WARTENSTEIN

GPS: 49.803113,
7.430768



Schloss Wartenstein

Terrasse mit Aussicht und Schlossgespenst

Auf dem Naturerlebnispfad nähern sich Wanderer auf der ersten Etappe des Soonwaldsteiges Schloss Wartenstein und erfahren dabei eine Menge über die Bäume und Sträucher am Wegesrand. Mächtige Platanen umstehen die Schlossterrasse mit guter Aussicht ins Hahnenbachtal, auf die Kyrburg, die Ruine Steinkallenfels und die Quarzitefelsen der Kirner Dolomiten. Die Schlossräume wurden zu Ferien-

wohnungen umgebaut. Der einstige Amtmann Renauld von Wartenstein soll immer noch keine Ruhe im Jenseits gefunden haben und nachts herumgeistern.

TIPP

Dem Forst- und Schlossverwalter Karl von Pidoll, der von 1892 bis 1984 auf dem Schloss lebte, wird im Forststübchen mit vielen interessanten Erinnerungsstücken gedacht.

Weinbergsterrassen- & Orchideenpfad

Schönheiten am Staudernheimer Hang



Purpurknabenkraut und Bienenragwurz

Auf den nach Süden ausgerichteten ehemaligen Weinbergen mit steilen, trockenen Hanglagen blühen im Frühling zwischen erlesenen Rieslingreben farbenprächtige filigrane Schönheiten: heimische Orchideen wie zum Beispiel das Purpurknabenkraut oder die Bocksriemenzunge.

Der Orchideenpfad in Staudernheim führt in die Weinbergslage Goldgrube, auf Magerwiesen und zu Trockenmauern, deren kleine Hohlräume die Behausung von Mauereidechsen und Schlingentern sind.

Disibodenberg

Ort der Ruhe und Mystik



**WEINBERGS-
TERRASSEN- &
ORCHIDEEN-
PFAD**

GPS: 49.781054,
7.685629

**KLOSTERRUINE
DISIBODENBERG**

GPS: 49.778613,
7.703190

Landschaftspark und Klostermauern

Der Landschaftspark mit Klostersruine, Hildegardiskapelle, Museum und Meditationsweg ist ein Ort der Stille und mystischen Schönheit. Hildegard von Bingen lebte 40 Jahre lang auf dem Disibodenberg, dessen Klostergeschichte bis in das Jahr 640 zurückreicht.

TIPP

Der „Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg“ verbindet die ehemaligen Wirkungsstätten der Heiligen. www.hildegardweg.eu

In Staudernheim startet die Draisinentour im Glantal. www.draisine-nahe-glan.de

Rotenfels

Porphyrgigant im Nahetal



ROTENFELS

GPS: 49.820148,
7.835381

Der Rotenfels gilt als die höchste Steilwand zwischen den Alpen und Skandinavien. Er ist 202 m hoch, 1200 m lang und liegt zwischen Bad Münster am Stein-Ebernburg und Norheim.

Traumhafte Aussicht von steiler Felswand

Bei Bad Münster am Stein-Ebernburg ist das Nahetal besonders beeindruckend. Hohe Felsen verengen das Tal und die Nahe sprudelt sehr lebendig in ihrem Flussbett. Zu Füßen der Porphyrfelsen reiht sich Weinberg an Weinberg. Mit bunten Blütenteppichen zwischen den Felswänden kündigt

sich hier der Frühling zwei Wochen früher an als anderswo in Deutschland.

Der höchste und steilste Felsen des Massivs ist der Rotenfels. Die namensgebende rötliche Färbung verursacht das Porphyrgestein Rhyolith.

So imposant die 202 Meter hohe Felssteilwand von unten anzusehen ist, so fantastisch ist die Aussicht bei einer Wanderung von oben. Der Blick von den Aussichtspunkten reicht über das Nahetal bis zur Kurstadt Bad Münster am Stein-Ebernburg.

TIPP

Der Rotenfels bietet als Naturschutzgebiet vielen seltenen Pflanzen und Tieren, die in der Region nur dort vorkommen, einen Lebensraum. Wanderwege führen über den Rotenfels und an der Kante des gesamten Bergmassivs entlang.

Steinskulpturen

Park und Museum in Bad Münster am Stein-Ebernburg

Roter Pfälzer Sandstein, weißer Carraramarmor und schwarzer afrikanischer Granit bilden das Material für die Kunstwerke des 15.000 Quadratmeter großen und weltweit einzigartigen Skulpturenparks in Bad Münster am Stein-Ebernburg. Das Steinskulpturen-Museum befasst sich aus-

schließlich mit der modernen Steinskulptur. Als „Museum in der Landschaft“ von dem japanischen Architekten Tadao Ando entworfen, zeigt es die Werke der Künstlerfamilie Kubach-Wilmsen.

www.kubach-wilmsen.de



STEIN-SKULPTUREN-MUSEUM

GPS: 49.808193,
7.824234

SCHMIDTBURG

GPS: 49.842255,
7.398133



Burgen und Ruinen

Hahnenbachtal bei Schneppenbach

Schmidtburg

Wie ein Adlerhorst thront die Schmidtburg über dem Hahnenbachtal. Sie gehört zu den ältesten und bedeutendsten Burganlagen des Nahe-Hunsrück-Raums. Anders als die meisten mittelalterlichen Burgen liegt die Schmidtburg versteckt im Tal. Die Burganlagen mit Bergfried, Palas und Kapelle entstanden im 11. Jahrhundert. In diese Zeit fällt auch die erste urkundliche Erwähnung des „Burchard de Smideburch“.

Im 14. Jahrhundert baute Erzbischof Balduin von Trier die Burg zu einer Feste aus. Am besten erhalten ist die Oberburg. Vom Hauptweg führt an der Küchenpforte eine steile Felsentreppe zu ihr hinauf. Im begrünten Burghof sind die Reste des Palas zu sehen. Wer möchte kann sogar für eine Nacht die Burg bewohnen und hier sein Zelt aufschlagen.

Buchung unter
www.trekking-soonwald.de



Burgen und Ruinen

Alte Gemäuer mit Aussicht und Gastlichkeit

Burg Sponheim

Die Grafschaft Sponheim reichte vom Nahetal über den Hunsrück bis an die Mosel. Als Stammburg der Sponheimer Grafen gilt die Burg Sponheim. Sie wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört, allerdings ragt der Bergfried immer noch stolz in den Himmel. Jutta von Sponheim soll auf der Burg geboren sein. Sie richtete 1106 auf dem Disibodenberg eine Frauenklause ein, wo Hildegard von Bingen ihr Klosterleben begann.

TIPP

Am zweiten Sonntag im September findet der „Tag des offenen Denkmals“ statt. Mehrere Burgen laden dann zu Festen und Sonderführungen ein.
www.tag-des-offenen-denkmals.de



Burg Sponheim

Kyrburg

Die Kyrburg liegt hoch über Kirn und ist das Wahrzeichen der Stadt. Im Sommer wird sie zur Freilichtbühne für Musik und Theater. Von der gepflegten Ruine hat man eine wunderbare Aussicht ins Nahetal. Im Kellergewölbe unter dem Restaurant gibt es ein Whiskymuseum.

Dalburg

Die imposante Ruine der einstigen Höhenburg liegt direkt über dem Ort Dalberg. Die sogenannte Ganerbenburg war bis in das 18. Jahrhundert bewohnt. Im 19. Jahrhundert als Steinbruch missbraucht, verfiel sie zur Ruine. Zur Burganlage kommt man über den Panoramaweg.

Burg Koppenstein

Die südlich von Gemünden gelegene Anlage zählt zu den ältesten Burgen im Hunsrück und war einst von einer Höhensiedlung mit Stadtrecht umgeben. Die rauen Bedingungen allerdings standen einer Weiterentwicklung im Wege. Ende des 16. Jahrhunderts verließen die Bewohner nach und nach die Stadt. Vom Plateau des fünfeckigen Bergfrieds bietet sich auch heute noch bei klarem Wetter eine grandiose Aussicht über die Hochflächen des Hunsrücks.



Kyrburg über Kirn



Burg Koppenstein



Dalburg im Gräfenbachtal

BURG SPONHEIM

GPS: 49.832161,
7.714962

KYRBURG

GPS: 49.786470,
7.452534

DALBURG

GPS: 49.896718,
7.731550

BURG KOPPENSTEIN

GPS: 49.876597
7.489709

Burgen und Ruinen

Sponheimer, Raubritter und Raugrafen

Burg Böckelheim

Die Burg Böckelheim im Ort Schloßböckelheim ist eine der ältesten Wehrbauten an der Nahe. Ihre erste Erwähnung geht auf das Jahr 824 zurück. Zu Beginn des 12. Jahrhunderts wurden die Grafen von Sponheim die Lehns Herren von Schloßböckelheim. 1471 ging die Burg an die Kurpfalz und wurde 1688 im Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört. Heute braucht es viel Fantasie, um sich die einst stattliche und wehrhafte Burg vorstellen zu können. Und doch ist noch einiges zu erkennen: Reste des Wehrturms der Oberburg, ein Ecktürmchen der Vorburg, Reste eines Treppenturms, ein freigelegter Keller sowie Reste der Ringmauer. Viele Steine der einstigen Burgmauern wurden für den Bau von Häusern und Weinbergsmauern in und um Schloßböckelheim verwendet.

TIPP

Berühmtester Gefangener auf Burg Böckelheim war 1105 Kaiser Heinrich IV., der von seinem Sohn Heinrich V. auf der Burg gefangen gehalten und zum Abdanken gezwungen wurde.

Burg Montfort

Die Grafen von Veldenz erbauten Burg Montfort im 12. Jahrhundert in einem Seitental der Nahe. Im 15. Jahrhundert erwarb sie sich den Ruf einer Raubritterburg und wurde von Erzbischof Diether von Mainz und Kurfürst Friedrich I. von der Pfalz eingenommen, zerstört und nicht wieder aufgebaut. Nach der Sanierung der Ruine sind ein Rekonstruktionsmodell der Burg sowie Funde aus der Ruine zu sehen.

Altenbaumburg

Die Altenbaumburg ist eine der größten Höhenburgruinen der Region. Errichtet auf einem strategisch wichtigen Platz über dem Alsenztal verlor die Stammburg der Raugrafen ihre Bedeutung, als diese im 14. Jahrhundert ausstarben. Mit Burgschänke, Rittersaal und Burggarten ist die Spornburg heute gastliche Ruine über dem Ort Altenbamburg. Das palasartige Burgrestaurant wurde in den 1980er-Jahren auf den Grundmauern eines Gebäudes der gotischen Unterburg erbaut. Die Aussicht von der Burg auf den Rotenfels und in das Alsenztal ist sehr schön.



Burg Böckelheim

BURG BÖCKELHEIM

GPS: 49.805459,
7.743118

BURG MONTFORT

GPS: 49.765920,
7.765395

ALTENBAUMBURG

GPS: 49.786814,
7.835304



Burg Montfort



Altenbaumburg

Burgen und Ruinen

Stromberg – die Stadt der drei Burgen

Alte Stromburg

Die „Alte Stromburg“ auf dem Pfarrköpfcchen ist eine mittelalterliche Burganlage des 11. und 12. Jahrhunderts, die, zuvor völlig unbekannt, in den 1980er Jahren von der archäologischen Denkmalpflege Mainz ausgegraben wurde. Sie ist die Stromburg, die in den Urkunden dieser Zeit genannt wird. Eine unglaubliche Entdeckung! Es ist ein besonderer Glücksfall, dass der Standort der Burg schon in staufischer Zeit aufgegeben wurde und somit die Burg in der ursprünglichen Form erhalten geblieben ist. Ausgrabungsfunde wie ein nahezu vollständig erhaltenes Mosaik werden heute im Heimatmuseum in Stromberg präsentiert. Ehrenamtliche Burgpaten kümmern sich um den Erhalt und geben gerne ihr umfangreiches geschichtliches Wissen weiter.

Stromburg

Wer nach Stromberg kommt, erkennt sie sofort: Unübersehbar ragt ihr Turm über die Stadt. Hier verbrachte Michael von Obentraut, auch bekannt als „Deutscher Michel“, seine Jugend. Als Nachfolgerin der alten Stromburg, gegenüber auf dem Pfarrköpfcchen, wurde sie zu Beginn des 13. Jh. errichtet und ist erstmals 1242 urkundlich sicher belegt. Nach der Zerstörung durch französische Truppen 1689 erfolgte erst 300 Jahre später ihr Wiederaufbau. Anfang der 80er Jahre wurde die Ruine aufwändig saniert.



Alte Stromburg

ALTE STROMBURG

GPS: 49.948442
7.778188

STROMBURG

GPS: 49.943001
7.775961

GOLLENFELS

GPS: 49.944611
7.768631



Stromburg



Gollenfels

Burg Gollenfels

Das kurioseste an der dritten, gut sichtbaren, Burg in Stromberg ist, dass sie nicht zu Stromberg gehört. Die Burganlage liegt in der Gemarkung der benachbarten Gemeinde Dörrebach. Die Gollenfels entstand wahrscheinlich im 12. Jahrhundert auf den Fundamenten einer alten römischen Befestigung, welche eine Heerstraße von Mainz nach Trier sicherte. Die Burg ist im Privatbesitz, weshalb ein Zugang zwar nicht in das Innere, aber auf das Burgplateau mit wunderbarer Aussicht auf die Stadt möglich ist.



Kirchen am Sponheimer Weg

Das Erbe einer Grafschaft des Mittelalters

Der Sponheimer Weg verbindet die Nahe mit der Mosel auf den Spuren der Grafen von Sponheim. Markante Sakralbauten laden zu Besichtigung und Gebet ein.

Klosterkirche Sponheim

Die Klosterkirche St. Martin auf dem Sponheimer Feldberg ist ein monumentales Bauwerk. Das um 1124 gegründete Benediktinerkloster besaß unter Abt Tritheim Ende des 15. Jahrhunderts eine bedeutende Bibliothek. Heute begeistert die Klosterkirche mit ihrer hervorragenden Akustik Besucher bei Konzerten und ist wichtige Station auf dem Pilgerwanderweg „Hildegard von Bingen“.

Nunkirche in Sargenroth

Die Nunkirche liegt auf einer Anhöhe nördlich des Soonwalds direkt am Dorfrand von Sargenroth.

Der quadratische Turm reicht zurück bis ins 13. Jahrhundert und besitzt Malereien an Wänden und Fenstergewölben. Auf dem Rochusfeld vor der Kirche wurde im Mittelalter Gericht gehalten. Jedes Jahr im September findet dort der Nunkircher Markt statt, der als ältester Markt im Hunsrück gilt.

Hunsrückdom in Ravengiersburg

Vom mittelalterlichen Kloster hat das verzierte doppeltürmige Westwerk alle Wirren der Zeit überdauert. Die St. Christopheruskirche ist eines der bedeutendsten Bauwerke des 12. Jahrhunderts zwischen Nahe, Mosel und Mittelrhein und wird Hunsrückdom genannt.



Hunsrückdom Ravengiersburg

KLOSTERKIRCHE SPONHEIM

GPS: 49.846268,
7.725670

NUNKIRCHE SARGENROTH

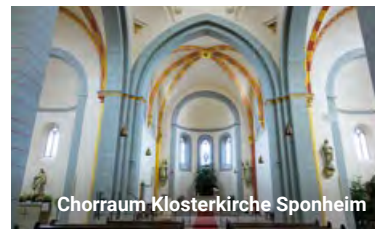
GPS: 49.935208,
7.517813

HUNSRÜCKDOM RAVENGIERSBURG

GPS: 49.935722,
7.477291



Hunsrückdom



Chorraum Klosterkirche Sponheim



Klosterkirche Sponheim



Nunkirche Sargenroth



FAMILIE



Trekkingcamps Soonwaldsteig

Übernachten auf versteckten Waldlichtungen



WANDER- PARKPLATZ SCHMIDTBURG

GPS: 49.842267,
7.398199

WANDER- PARKPLATZ ALTEBURG

GPS: 49.873759,
7.544577

WANDER- PARKPLATZ ELLERSPRING

GPS: 49.906311,
7.601369

WANDER- PARKPLATZ OCHSEN- BAUMER HÖHE

GPS: 49.955315,
7.632087

Die Plätze sind nur
online buchbar unter
www.trekking-soonwald.de

Kleines Abenteuer im Zelt

Lärm ist tabu – der Fokus liegt auf der Erholung in der Stille. Straßen befinden sich zwar in der Nähe, mit dem Auto gelangt man jedoch nicht zu den Zeltplätzen. Sie liegen im Wald und sind nur zu Fuß erreichbar. Dichte Laubwälder mit alten Bäumen, schmale Pfade, bizarre Felsen und herb-schöne Hochflächen zeichnen die Landschaft am

Soonwaldsteig aus. Dort können Wanderer in vier Trekkingcamps etwas abseits des Steigs in freier Natur übernachten. Inmitten alter Gemäuer, wo früher schon die Wildgrafen am Feuer saßen, zeltet man auf der Schmidtburg. Ein zweiter Trekkingplatz liegt gut beschattet von Fichten und Buchen in der Nähe der Alteburg auf einem ehemaligen Köhler-

platz. Das dritte Camp liegt nahe der Ellerspring, ein Pfad führt zu der Lichtung inmitten alter Bäume. Der vierte Trekkingplatz wurde auf der Ochsenbaumer Höhe eingerichtet. Umrundet von mächtigen Buchen ist dies ein guter Platz, um an sonnigen Tagen im Schatten der Bäume und in kalten Nächten am Lagerfeuer zu rasten. Frei nach dem Prinzip

„Hinterlasse nichts außer deinen Fußspuren und nimm nichts mit außer deinen Eindrücken“ wurden die Camps naturnah angelegt. Mit Lagerplätzen, Sitzmöglichkeiten, einer Feuerstelle und einem einfachen Toilettenhäuschen ausgestattet, bieten sie alles für ein kleines Abenteuer.

www.trekking-soonwald.de

Freizeitanlage Opelwiese

Idyllischer Flecken im Gräfenbachtal

Spielen und toben am Bach

Für Kinder ist der Wald ein aufregender Spielplatz. Im Bach spielen, über Steine springen und kleine Felsen erklettern hat seinen ganz besonderen Reiz. Ein guter Platz dafür ist die Freizeitanlage Opelwiese mitten im Soonwald an der L 239 zwischen Ellern und Münchwald. In dem weitläufigen Gelände am Gräfenbach ist Platz, um die Natur zu erkunden sowie zum ausgelassenen Toben und Ballspielen. Es gibt Grillplätze, Bänke und Tische sowie Holzbauten, die für Spiele

als Pirat oder Räuber bestens geeignet sind. Es stehen mehrere barrierefreie Spielgeräte sowie eine barrierefreie Toilette zur Verfügung.

TIPP

Benannt ist die Wiese nicht nach der Automarke, sondern nach dem nahe gelegenen 649 Meter hohen Berg Opel, von dem man eine tolle Aussicht über die Soonwaldkämme hat.



FREIZEITANLAGE OPELWIESE

GPS: 49.927604,
7.651299

TIERPARK RHEINBÖLLEN

GPS: 50.029016,
7.663965



Tierpark Rheinböllen

Tiere unserer Heimat und Exoten

Polarwölfe im Hunsrück

Wolfsgeheul ist in Rheinland-Pfalz nicht häufig zu hören. Im Tierpark Rheinböllen dagegen ist es keine Seltenheit. Die Hudson-Bay-Wölfe, die zu den kanadischen Wölfen gehören, haben ein sehr besonderes weißes, flauschiges Fell. Ganz sicher bekommt man sie bei den täglichen Fütterungen zu Gesicht. Öffentliche Fütterungen gibt es auch für

Luchse und Waschbären. Beim Rundgang durch den über 100 Hektar großen Tierpark begegnet man neben heimischem Rot-, Dam- und Muffelwild auch exotischen Tieren wie Lamas, Bennett-Kängurus, Erdmännchen, Bisons und Braunbären.

www.tierpark-rheinboellen.de

Schloss Dhaun und Stiftskirche St. Johannisberg



SCHLOSS DHAUN

GPS: 49.815975,
7.499918

STIFTSKIRCHE ST. JOHANNIS- BERG

GPS: 49.800580,
7.497469

Auf den Spuren der Dhauner Wildgrafen

Hoch über dem Kellenbachtal liegt zwischen Hunsrück und Pfalz die größte Burganlage im ganzen Nahetal. Seit dem Mittelalter bestimmt die Burg das Dorfbild von Dhaun (heute – wie auch St. Johannisberg – Ortsteil der Gemeinde Hochstetten-Dhaun). In die Geschichte ging die be-

rühmte „Dhauner Fehde“ ein, bei der Wildgraf Johann Burg und Dorf an Erzbischof Balduin von Trier verlor. Ebenfalls besonders sehenswert ist die Stiftskirche St. Johannisberg aus dem 13. Jahrhundert mit den Grabmalen der Wildgrafen.

www.kirner-land.de/tourismus

Geheimnisvolle Unterwelt

Die mittelalterlichen Mauern der einstigen Hauptburg der Wild- und Rheingrafen bergen noch so manches Geheimnis, dessen Erkundung nicht nur für Kinder reizvoll ist.

TIPP

Schloss Dhaun kann besichtigt werden. Im Innenhof führen Treppen in ein frei zugängliches dreigeschossiges System aus unterirdischen Gängen mit Verliesen und geheimnisvollen Kammern. Die Gänge verbinden die drei Geschütztürme und den Halsgraben.

Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum

Zeitreise durch vier Museumsdörfer

Backhaus, Wassermühle und Bauernhöfe

Wer weiß schon noch, wie das Leben in Rheinland-Pfalz vor 500 Jahren aussah? Im Rheinland-Pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim stehen zwischen Gärten und Feldern vier Museumsdörfer mit detailgetreu eingerichteten Bauten aus alter Zeit. Darunter sind Winzer- und Bauernhöfe, ein Kolonialwarenladen, eine Uhrmacherwerkstatt, eine Schule und eine Metzgerei. Fast meint man das Klappern der Wassermühle zu hören, den Ruß

in der Schmiede zu riechen oder den Duft von frisch gebackenem Brot der Backstuben in der Nase zu haben.

TIPP

„Ausprobieren erlaubt“ heißt das Motto im Freilichtmuseum. Dabei kann jeder selbst Hand anlegen beim Töpfern, beim Schmieden eines Hufeisens oder Setzen von Buchstaben mit beweglichen Lettern für den Druck.
www.freilichtmuseum-rlp.de



RHEINLAND-PFÄLZISCHES FREILICHT-MUSEUM

GPS: 49.772507,
7.652665

BARFUSSPFAD BAD SOBERNHEIM

GPS: 49.783576,
7.665551



Barfußpfad Bad Sobernheim

Fußreflexzonenmassage der besonderen Art

Ganz von den Socken an der Nahe

Hosen hochgekrempt und hinein ins Lehmstampfbecken zu einer Abkühlung und Massage der besonderen Art. Hier beginnt der als Rundweg angelegte 3,5 Kilometer lange Barfußpfad in Bad Sobernheim an der Nahe. Der Spaß ist auch noch gesund. Auf dem Weg über Gras, Rindenmulch, Kies, Sand, Lehm, durch Wasser und über verschiedene Gesteinsarten spürt man neben abwechselnd

harten und weichen Materialien auch die Temperaturunterschiede der Untergründe. An der Nahefurt wird der Fluss zu Fuß durchquert. Weiter naheaufwärts ist das auch mit einem Nachen möglich, was besonders für Kinder ein Spaß ist. Das Boot muss an einem Seil ans andere Ufer gezogen werden. Gleich nebenan überspannt eine 40 Meter lange Hängebrücke den Fluss. www.barfusspfad.com

Heimbergturm

Panoramablick in den Naturpark Soonwald-Nahe



Nahe der Natur

Mitmach-Museum für Naturschutz



HEIMBERG-TURM

GPS: 49.814517,
7.753026

NAHE DER NATUR – MUSEUM FÜR NATURSCHUTZ

GPS: 49.776485,
7.679721



Grandiose Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen

Auf dem fast 303 Meter hohen Heimberg zwischen Schloßböckelheim und Waldböckelheim steht seit dem Frühjahr 2008 ein imposanter hölzerner Aussichtsturm. Das Holz dafür lieferte der Soonwald. Vom Wanderparkplatz am Friedhof Schloßböckel-

heim ist ein fünf Kilometer langer Rundwanderweg zum Heimbergturm ausgeschildert, der an sieben Stationen über den Turm, die Geologie sowie die Tier- und Pflanzenwelt des Heimbergs informiert.

Felsenreich, Naturgarten und Steinbruch

In der Schulstraße am Ortsausgang von Staudernheim steht das Naturschutzmuseum „Nahe der Natur“ auf einem 7,5 Hektar großen Anwesen mit Wald und einem alten Steinbruch. Das Gelände hat sich zu einer kleinen Wildnis entwickelt. So ist in dem grünen Museum auf einem rund

vier Kilometer langen Pfadsystem durchs Areal allerhand zu entdecken. Ein Moosgarten und ein Schmetterlingsgarten berühren die Sinne. In der Ausstellung gibt es wechselnde Themen, ein Kleinkino und „Schatzkisten der Natur“ für Entdecker.

www.nahe-natur.com

Naturstation Lebendige Nahe

Von Mai bis Oktober zeigt die Naturstation im Kurmittelhaus im Kurpark Bad Münster heimische Tiere in Terrarien, die sonst nur selten in freier Wildbahn zu entdecken sind. In den Wintermonaten ziehen Lurche, Eidech-

sen und Schlangen in ihr Winterquartier im Schmittenstollen. Anschauungsmaterial informiert außerdem über Biber, Fledermaus und Gartenschläfer.

www.naturstation.org



NATURSTATION LEBENDIGENAHE

GPS: 49.809223,
7.848108

LEMBERG

GPS: 49.785153,
7.767313

SCHMITTEN- STOLLEN

GPS: 49.784432,
7.782107



Schmittenstollen am Lemberg

Mittelalterliches Quecksilber-Bergwerk

Leuchtendes Zinnober und Fledermauszufucht

Zinnober ist das Quecksilbersulfid Cinnabarit, dessen Kristalle leuchtend rot sind. Der Schmittenstollen gilt als das einzige Quecksilber-Bergwerk Westeuropas, das Besuchern zugänglich gemacht wurde. Noch heute ist zu sehen, wo sich die Bergarbeiter im Mittelalter nur mit Schlegel und Eisen als Werkzeug in den Berg vorgegraben haben und wo im vorigen Jahrhundert schon Maschinen und Sprengstoff die Arbeit erleichterten. Bei einer ganzjährigen Temperatur

von ca. 8 Grad Celsius und reiner Luft ist der Stollen heute eine erfrischende Wohltat gerade für Allergiker. Die Öffnungszeiten des Besucherbergwerks sind von mittwochs bis sonntags während der Monate April bis Oktober. Um an einer Führung teilzunehmen, können Sie sich bequem online anmelden.

www.schmittenstollen.de

KulturViertel Bad Kreuznach

Drei Museen im Rittergut Bangert



KULTURVIERTEL BADKREUZNACH

GPS: 49.846765,
7.847881

Die Museen der Stadt Bad Kreuznach befinden sich im ehemaligen Rittergut Bangert. Das Anwesen ließ Amalie von Dessau-Anhalt in den 1770er-Jahren erbauen.

Schlossparkmuseum

Im ehemaligen Herrenhaus des Rittergutes Bangert beherbergt das Schloßparkmuseum die stadt- und kunstgeschichtlichen Sammlungen sowie eine vor- und frühgeschichtliche Abteilung.

Museum für Puppen- theaterKultur (PuK)

Diese Dauerausstellung entführt in die Figurentheaterwelt. Außerdem gibt es einen Theatersaal für experimentierfreudige Puppenspielkünstler und eine Werkstatt, in der die Techniken des Puppenbaus gezeigt werden und eigene Handpuppen hergestellt werden können.

Römerhalle und römische Villa

In der Ende des 19. Jahrhunderts erbauten Scheune gibt eine Ausstellung auf rund 1000 Quadratmetern einen Überblick über die römische Epoche in Stadt und Kreis Bad Kreuznach. Besonders wertvoll sind die beiden Mosaikböden, die in der benachbarten römischen Villa gefunden wurden und aus der Mitte des 3. Jahrhunderts stammen.

TIPP

Der Kunstraum Install wird von der „Künstlergruppe Nahe“, vom Kunstverein Bad Kreuznach, von den Museen und vom Stadtarchiv genutzt. Übers Jahr finden dort mehrere Sonderausstellungen statt.

www.museen-bad-kreuznach.de

Walderlebniszentrum Soonwald

LernOrt Nachhaltigkeit mit Waldspielplatz und Waldladen



Felseneremitage Bretzenheim

Kultstätte und Wallfahrtsort



**WALDERLEBNIS-
ZENTRUM
SOONWALD**

GPS: 49.930955,
7.728214

**FELSEN-
EREMITAGE
BRETZENHEIM**

GPS: 49.888411,
7.873061

Waldpädagogische Bildungseinrichtung mit Naturerlebnis

Als Ort der Begegnung bietet das WEZ ein Forum für den regionalen Austausch. Gemäß einem ganzheitlichen Bildungsansatz beleuchtet das Angebot ökologische Themen in der Naturkunst, Wald-Ästhetik und Naturphilosophie. Ziel ist es, Ökosysteme ganzheitlich zu erleben und zu begreifen. Eingeladen sind sogar schon die ganz Kleinen, z.B.

zum naturnahen Waldspielplatz „Wichtelparadies“. Für Schulklassen gibt es vorab zu buchende Waldpädagogische Angebote. Im Waldladen finden Sie das ganze Jahr über Wildfleisch aus dem Soonwald, nachhaltige Produkte aus der Region sowie Geschenkartikel aus Holz und Materialien zum Thema Wald.

www.wald.rlp.de/walderlebniszentrum-soonwald

Zuflucht für Eremiten und Klosterkonvent

Die Felseneremitage in Bretzenheim ist eine in Fels gehauene Kultstätte, die in frühchristlicher Zeit auch als Kirche genutzt wurde. Die rund 90 Quadratmeter große Felsenwohnung war das Zuhause mehrerer Eremiten und auch Konvent eines Klosters. Ab 1716 sorgten die Eremiten dafür, Bretzenheim wieder zu einem Wallfahrtsort zu machen.

Der letzte Eremit bewohnte die Felsenwohnung 51 Jahre und starb 1827 im Alter von 82 Jahren. Die Anlage ist frei zugänglich und kann ganzjährig von außen besichtigt werden.

www.bretzenheim.de/project/eremitage

Impressum

HERAUSGEBER:

**Trägerverein Naturpark
Soonwald-Nahe e.V.**

Salinenstraße 47
55543 Bad Kreuznach
Tel. 0671 803 0
info@soonwald-nahe.de
www.soonwald-nahe.de

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG
DES LANDES:



TOURISTISCHE
INFORMATIONEN:

Hunsrück-Nahe-Tourismus
www.hunsruecknahe.de

REALISIERUNG:

soonteam cc
Tel. 06706 960044
rj@soonteam.com

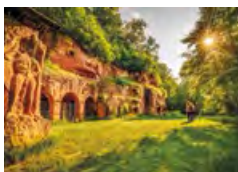
KARTOGRAPHIE:

Iris D. Kolz | idskg.de | 123map.de
OpenStreetMap Lizenz ODbL 1.0

BILDNACHWEISE:

Naturpark Soonwald-Nahe und
örtliche Tourist-Informationen,
außer: soonteam cc / René Nolte:
Titel, 4-5, 18, 28-32, 36, 42, 42, 51,
55-58, 59 ob+re, 60, 61 ob+re un,
63 mi, 69 ob+un li, 71, 76, 79 ob,
85, Rückseite ob, mi+re, un mi;
Bike-Region Hunsrück-Nahe: 34-
35, Michael Altmoos: 79





Wandern durch geheimnisvolle Wälder und weite Wiesen zu sagenhaften Felsen und eindrucksvollen Burgruinen. Radeln entlang idyllischer Flussufer und sanfter Rebhänge hinauf zu faszinierenden Aussichtspunkten. Entspannter Familienausflug, aktives Naturerlebnis oder anspruchsvoller Kulturgenuß. So vielfältig ist der Naturpark Soonwald-Nahe.